Franzobel

Zipf oder Die dunkle Seite des Mondes

Schauspiel

„Z!PF oder Die dunkle Seite des Mondes„ setzt nach „Hunt" Franzobels regionale Auseinandersetzung mit der Weltgeschichte durch einen Schwenk ins Hausruckviertel des Jahres 1943 fort. In der kleinen Gemeinde Redl-Zipf wird in einer Brauerei eine Hexenküche in Betrieb genommen: ein Versuchslabor für die neue Wunderwaffe der Nazis: die A4 bzw. V2-Rakete – Mutter aller Raketen. Kämpften in hunt Österreicher gegen Österreicher, so wird nun die mörderische Nazi-Maschinerie vorgeführt, Mittäter, Mitwisser, Helfer und Opfer werden portraitiert, gegen das Vergessen ein modernes Passionsspiel gesetzt.

Franzobel
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021